

Maximilien Le Roy & A. Dan

Henry David Thoreau

Das reine Leben

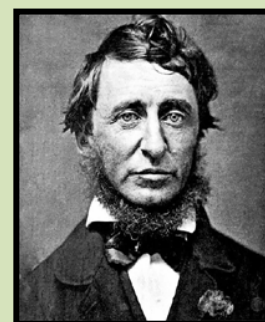
Knesebeck 2012 • 88 Seiten • 22 Euro • ISBN 978-3868735093

Aus dem Französischen von Anja Kootz

Henry David Thoreau (1817–1862) war ein amerikanischer Schriftsteller und Philosoph. Sein Name erfreut sich im Vergleich zu anderen Philosophen in Eu-

ropa im Allgemeinen geringerer Bekanntheit, politischen Aktivisten dürfte er hingegen eher ein Begriff sein. Thoreau gilt als Vater des „Zivilen Ungehorsams“, dessen Namensgeber ein 1849 verfasster Essay Thoreaus war, der unter dem Titel *Resistance to Civil Government* oder *Civil Disobedience* („Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat“) bekannt wurde. Ziel dieses Ungehorsams war es, sich einer illegitimen oder autoritären Macht gewaltfrei zu widersetzen, indem man einem Gesetz oder Dekret die Zustimmung verweigert. Thoreau kämpfte auch gegen die Sklaverei und verweigerte aus diesem Grund im Jahr 1846 dem Staat Massachusetts seine Steuer-gelder, woraufhin er eine Nacht im Gefängnis verbringen musste. Sein Essay sollte im 20. Jahrhundert zur Inspirationsquelle politischer Widerstandskämpfer wie etwa Mahatma Gandhi und Martin Luther King werden.

Neben seinem Interesse an Darwins Evolutionstheorie war Thoreau auch Anhänger des so genannten *Transzendentalismus*, einer neuidealistischen Strömung, die Mitte des 19. Jahrhunderts unter dem Einfluss von Kant, Schelling und Coleridge in den Vereinigten Staaten begründet wurde. Der Transzendentalismus sah eine freiheitliche, selbstverantwortliche und naturverbundene Lebensführung vor und wandte sich gegen dogmatische Religionen, materialistisches und übertrieben rationalistisches Denken. Von den Transzendentalisten gingen Impulse nicht nur zur Abschaffung der Sklaverei, sondern auch zur Formierung der Naturschutzbewegung aus.



Thoreau selbst errichtete 1845 eine Blockhütte am Walden-See in der Nähe seines Heimatorts Concord (Massachusetts), in der er zwei Jahre allein lebte. In dieser Zeit entstand sein Werk *Walden. Or life in the Woods* („Walden. Oder das Leben in den Wäldern“), in dem er über das einfache Leben am See und in der Natur berichtet, sich aber auch mit wirtschaftlichen und sozialen Themen auseinandersetzt. Im Gegensatz zu anderen Philosophen wollte Thoreau seine Ideen nicht nur auf dem Papier verwirklicht wissen, sondern plädierte für deren Umsetzung in der Praxis. Abstrakte Gedankengänge, geschrieben nur für Intellektuelle und Bibliotheken, interessierten ihn nicht. 1857 lernte er den Guerilla-Kämpfer John Brown kennen, der für sein Ziel, die Abschaffung der Sklaverei, mit Waffengewalt und gar Mordanschlägen gegen deren Befürworter vorging. Thoreau, der eigentlich für gewaltfreien Widerstand eintrat, wurde ein Bewunderer Browns und dessen Taten. Thoreau starb am 6. Mai 1862 nach langer Krankheit in seinem Geburtsort Concord.

Die jüngst bei Knesebeck erschienene Graphic Novel „Henry David Thoreau. Das reine Leben“ besteht aus zwei Teilen: Die Geschichte über das Leben des Schriftstellers bis Seite 81 und ein sich anschließendes Interview mit Michel Granger, emeritierter Professor für Amerikanische Literatur des 19. Jahrhunderts an der Universität Lyon. Die Zeichnungen sind größtenteils in Beige-, Braun-, und Rottönen gehalten; beim Bau seiner Blockhütte am Walden-See und während Thoreaus Expeditionen und Wanderungen in der Natur (er war Befürworter des Wanderns und Kanufahrens zu Erholungszwecken) dominieren hingegen Blau- und Grüntöne. Die Handlung kommt mit verhältnismäßig wenig Text aus, der Leser wird zum Betrachter, gar – wie der Schriftsteller selbst – zum Naturbeobachter. Die reduzierten Textpassagen kommen vor allem dort zum Einsatz, wo Thoreau als Vortragsreisender in Erscheinung tritt, um seine Ideen einer breiteren Allgemeinheit näher zu bringen. Selbst die vorletzte Szene, in der Thoreau an den Folgen seiner langjährigen Tuberkuloseerkrankung schließlich stirbt, ist von einer friedlich erscheinenden Natur umgeben – die Äste eines Ahornbaumes und der von Schleierwolken durchzogene Himmel sind die letzten Dinge, auf die Thoreau und der Leser blicken.

Das sich anschließende Interview mit Literaturwissenschaftler und Thoreau-Experten Michel Granger ist ebenfalls gelungen: Der Leser bekommt hier einen Einblick in Thoreaus Leben und Weltanschauung aus Perspektive der Forschung. Seine wichtigsten Werke werden kurz vorgestellt und auch Thoreaus Einstellung zum bewaffneten, gewaltsamen Widerstand wird diskutiert. Fotos von einstigen Aufenthaltsorten und dem Museum in seiner Heimatstadt Concord in Massachusetts lockern den klein gedruckten Text optisch auf.

Der recht hohe Preis von 22 Euro dürfte in erster Linie Liebhaber oder Sammler ansprechen, die bereits mit dem Schriftsteller und seinen Werken vertraut sind; für den durchschnittlichen Konsumenten wird der Preis kein Kaufanreiz sein. Für Leser, die einen actionreichen Comic suchen, oder gar Kinder ist „Thoreau“ sicherlich nicht erste Wahl. Für den anspruchsvolleren Betrachter hingegen ist „Henry David Thoreau. Das reine Leben“ eine rundum empfehlenswerte Graphic Novel über Leben und Wirken einer interessanten Persönlichkeit.

Anita Sauckel

3

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus • <http://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2012 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfasser
Das Foto Thoreaus sowie einzelne Informationen sind Wikipedia entnommen.